



David Foster Wallace – »Unendlicher Spaß«

Dürfte ich für die Beschreibung des Romans, »Unendlicher Spaß«, nur ein einziges Wort verwenden, dann würde ich wohl sagen: Sensationell!

Verschweigen möchte ich nicht, dass dieses Buch reichlich über 1500 Seiten lang ist. Also mehr als 1500 Seiten, die sich aber lohnen, meine ich.

Im Klappentext des Buchs wird es in etwa schon angedeutet, dass sich die "Handlung" um einen Film dreht, der, wie das Buch selbst, »Unendlicher Spaß« heißt. Dieser Film soll so unterhaltsam sein, dass jeder, der ihn sich anschaut, jeglichen Willen verliert, noch irgendetwas anderes zu tun und z.B. auch nicht mal mehr in der Lage ist, zum Verrichten seiner Notdurft, auf Toilette zu gehen.

Die Story spielt in naher Zukunft, der herkömmliche Kalender wurde ersetzt durch die Sponsorenzeitrechnung. Unternehmen können sich sozusagen vom Staat ein Jahr erkaufen und es nach ihrem Produkt benennen. So spielt ein Großteil der Handlung im »Jahr der Inkontinenz-Unterwäsche«.

So spaßig wie das erstmal klingt, ist das Buch dann aber doch nicht, obwohl das Buch, finde ich, eine Gesellschaftskritik allererster Güte ist, mit viel Klarsicht und Treffsicherheit ohne weltverbessernden Zeigefinger, dafür aber so skurril-absurd-brillant, dass man stellenweise fast Muskelkater vom Lachen bekommt. – Vieles darin ist aber eben sehr makaber und finster angelegt, schließlich werden auch sehr bitterernste Themen angesprochen (Kindesmisshandlung u. -missbrauch, Alkohol- u. Drogensucht, Suizid usw.) und das ohne vorgehaltene Hand. Und dabei wird das Buch dann schon recht beängstigend, denn als Leser ist man nicht nur im Geschehen drin, sondern erlebt den Ekel und Schmerz des jeweiligen Opfers, als wäre man das Opfer selbst.

Die Ironie des Buchs findet sich in der Zeit, in der die Geschichte spielt (die nahe Zukunft), wenn man bedenkt, dass dieses Buch in den 90ern geschrieben worden ist, könnte man meinen, dieser Roman sei ein Spiegelbild unseres gegenwärtigen Gesellschaftstreibens. Einiges von dem, was heute gerade so passiert (gerade auch so im US-amerikanischen Raum), ist praktisch in diesem Buch vorausgesagt worden, wie zum Beispiel seltsam aufdringlich anmutende Handelsabkommen und ein noch seltsamerer Präsident. Der Präsident in der Geschichte wird, wenn ich mich recht erinnere, als mikrofon-schwingender Showmaster dargestellt, bei dessen Gehabe und Getue könnte man glatt meinen, es handele sich dabei um einen gewissen Donald Trump.

Gewiss hat dieses Buch auch seine Ecken und Kanten (erste Zusammenhänge, die einen Handlungsstrang vermuten lassen, werden erst so zwischen den Seiten 700 und 800 deutlich, oder so), aber es ist dennoch ein unendlicher Spaß!

EDIT: Tennis. Tennis ist darin auch ein dominantes Thema. Ich fühle mich gerade so, als könnte ich es nun mit allen möglichen Tennisgrößen aufnehmen und sie in Grund und Boden spielen.

Parallel zum Tennis gibt es aber auch noch das ›Eschaton-Spiel‹. :blink: :book: ohh, :love:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).